

# Finanzierung ist gesichert

## Bund sagt ja zur Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße

■ **WILHELMSBURG.** Für die einen ist es ein „Meilenstein für die Verbesserung des Wohnstandortes Wilhelmsburg“ (CDU), für die anderen verkommt die von Stadtentwicklungssenatorin Anja Hajduk „großartig verkündete Beteiligung zur Farce“ (Zukunft Elbinsel). Grund für diese sehr unterschiedlichen Meinungen ist eine Pressemitteilung, die die Pressestelle des Senats am vergangenen Donnerstag herausgegeben hat.

von Andrea Ubben

Darin heißt es: „Die B4/B75 Wilhelmsburger Reichsstraße soll nach der grundsätzlichen Zustimmung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) zur Planung im Januar 2009 neben die bestehende Bahntrasse verlegt werden. Der Bund und Hamburg haben sich nunmehr auf eine gemeinsame Finanzierung der Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße nach Osten an die westliche Seite der vorhandenen Bahntrasse geeinigt. Grundlage ist eine Machbarkeitsstudie mit für Bau- und Grunderwerb geschätzten Kosten in Höhe von rund 674 Millionen Euro. Die Vereinbarung sieht vor, dass sich Hamburg mit 10,4 Millionen Euro

beteiligt. Erwerb und Rückbau der Altrasse gehe ebenfalls zu Lasten Hamburgs. Diese Vereinbarung gibt die Möglichkeit, eine Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße schon zur IBA und igs im Jahre 2013 zu realisieren.“

Der Wilhelmsburger CDU-Bürgerschafts-abgeordnete Jörn Frommann begrüßt diese



Metin Hakverdi steht der Vereinbarung kritisch gegenüber.

grundsätzliche Entscheidung von Bund und Land: „Mit dieser zügigen Einigung wird den weiteren Planungen eine finanzielle Grundlage gege-

ben, die vor allen Dingen vor dem Hintergrund unserer Forderung nach Vertraglichkeit für den Stadtteil und insbesondere in Bezug auf

Jörn Frommann sieht in der Entscheidung einen Meilenstein für die Verbesserung des Wohnstandortes Wilhelmsburg. Foto: ein

den Lärmschutz wichtig ist. Dies wird zu einer Verbesserung der Lebenssituation von mehreren tausend Bewohnern der Elbinsel führen.“ Während Frommann auf die Nachricht positiv reagierte, sind die Initiativen gegen die Verlegung der Reichsstraße alles

andere als positiv gestimmt. „Mit der heutigen Finanzierungsvereinbarung zur Wilhelmsburger Reichsstraße zwischen der Senatorin und dem nur noch schwebend im Amt befindlichen Bundesverkehrsministerium macht die Senatorin die von ihr großartig verkündete Beteiligung zur Farce. Jetzt werden manche resignieren. Viele aber werden sich noch unüberhörbarer und unübersehbarer zu Wort melden. Die Bürgerschafts-abgeordneten sollten genau hinhören, bevor sie entscheiden, ob die von der Senatorin angekündigte Eigenbeteiligung Hamburgs in Höhe von mehr als 10 Millionen für ein Projekt gegen die betroffenen Bürger ausgegeben werden oder für wirkliche Verbesserungen und Lärmschutz an den bestehenden Bahn- und Straßentrassen“, schreibt der Verein Zukunft Elbinsel in einer Stellungnahme. Der Verein der Kirchdorfer Eigenheimer sieht sich nun auch in seiner Meinung bezüglich des Beteiligungsverfahrens bestätigt. „Das Verfahren stellte sich im weiteren eher als eine Autobahn-Verkaufsshow dar, als ein ernsthaftes und konstruktives Bürgerbeteiligungsverfahren. Leider kam es im Laufe des „Beteiligungsverfahrens“ nicht zu einem vertrauensvollen und konstruktiven Dialog. Trotz mehrfacher Versuche der Bürgerin-

*Hier*  
könnte Ihre Anzeige stehen!  
Rufen Sie uns an,  
wir beraten Sie gerne.  
☎ (040) 70 10 17-0

**DEKRA + AU**  
Vorbereitung • Inspektion  
Bremsen und Stoßdämpfer  
Auspuff • Unfallreparatur usw.  
**Kfz-Werkstatt Georg Müller**  
Marmstorfer Weg 29  
21077 HH-Harburg  
Tel. 040/760 36 61

**GOLDANKAUF**  
Juwelier  
**KAMPE**  
**BARGELD SOFORT**  
Lüneburger Str. 10, Harburg  
Hoheluftchaussee 91-93, Hoheluft  
Bramfelder Ch. 313, Bramfeld  
www.juwelier-kampe.de

initiativen konstruktiv und ergebnisorientiert mit den Behördenvertretern zu arbeiten, war dies unter den Vorgaben der BSU nicht möglich“, so der Erste Vorsitzende Helmut Biljes. Dazu der Senat: „Die weitere Planung wird insbesondere auch die Ergebnisse des laufenden Beteiligungsprozesses einbeziehen!“ Mit der Verlegung der Reichsstraße soll nun auch die Gesamtlärm-situation in Wilhelmsburg reduziert werden. „Für die weitere Planung ist für uns ein optimaler gemeinsamer Lärmschutz für eine verlegte Wilhelmsburger Reichsstraße und die Bahntrasse von zentraler Bedeutung. Die Verlegung bietet da-

mit nicht nur große städtebauliche Chancen, sondern zudem die Möglichkeit, auch für die Anwohner an der Bahntrasse einen besseren Lärmschutz zu erreichen“, sagte Stadtentwicklungssenatorin Anja Hajduk. „Ich hätte mir gewünscht, dass erst die Deutsche Bahn eine feste Zusage bezüglich des Lärmschutzes gegeben hätte“, meint Bürgerschafts-abgeordneter Metin Hakverdi. Die Proteste der „engagierten Wilhelmsburger“ gehen indes weiter. Am Sonntag, 11. Oktober findet ein Sternmarsch zur AS Georgswerder statt. Weitere Infos unter [www.zukunftplan-stat-autobahn.de](http://www.zukunftplan-stat-autobahn.de).